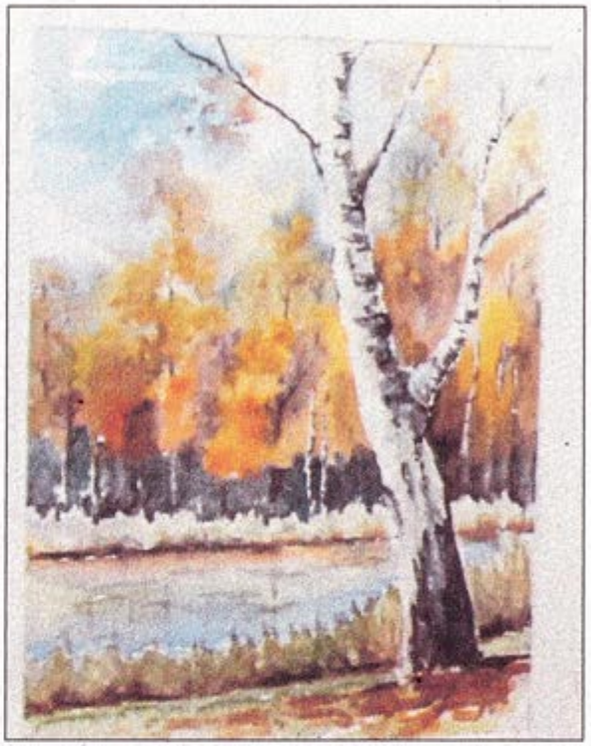
Der Künstler Ernst Horbelt erklärte bei der Vernissage seine Techniken.

Fotos: Bernd Spanier



Aquarelle wie dieses entstehen in der Fließtechnik.

# Sinnlichkeit in Form und Farbe

## Vernissage zur Ausstellung des Bildhauers und Malers Ernst Horbelt

**Wartenberg.** (bs) Die Vorsitzende des KulturMarkts Jutta Paulini begrüßte am Freitag im Wittelsbacher Saal zur Vernissage des Bildhauers und Malers Ernst Horbelt. „Wenn ich arbeite, bin ich ganz in meiner Innerlichkeit, in meiner Weichheit und meine Hände sind das Werkzeug zur Sinnlichkeit in meinen Werken“, sagte der Künstler.

Horbelt erläuterte dabei, wie seine Aquarelle meist ganz ohne Pinsel entstehen. Dafür benutze er die Fließtechnik. Er setzt dazu flüssige Farbe auf den Untergrund und bewegt dann die Bilder und lässt die Farbe fließen. Dabei beobachtet er den Vorgang ganz genau, um ihn dann zu stoppen, wenn er es für den richtigen Zeitpunkt hält. So mache die Farbe die tollen Effekte. Selbst bei der Aktmalerei benutze er diese Technik. Es könne so oft wochenlang dauern, bis er ein Bild in den Endzustand gebracht habe. Seine Skulpturen aus Holz entstehen aus Olivenbäumen, die dem Waldbrand zum Opfer gefallen sind. Er suche hier unter den verbrannten Holzteilen passende Stücke heraus und erwecke sie wieder als Skulptur zum Leben. Poliert und glänzend könne man kaum glauben, dass hier verbrannte Baumteile die Basis bildeten.

Nach seinen Ausführungen hielt sein Bruder Christian dann noch die Laudatio, musikalisch untermalt mit Gitarrenspiel. Trotz großer Hitze waren zahlreiche Kunstinteressierte zu dieser Vernissage gekommen.